

? Zwangsabordnungen NRW Sek II

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 20. Dezember 2022 15:06

Vorweg: Ich sehe schulische Inklusion recht differenziert und bin kein bedingungsloser Befürworter, arbeite ja auch selbst aus Überzeugung an einer Förderschule.

Aber:

Zitat von Animari

In der ersten Stunde ging es immer darum, dass alle sich ein Mittagessen aussuchen, was die Lehrerin dann ankreuzte. Das dauerte dann bei 10 Kindern tatsächlich 60 Minuten.

Da würde ich auch verrückt werden und sehe das als wenig zielführend und Zeitverschwendug.

Zitat von Animari

FS verfolgen ja eher das Ziel, dass die Kinder möglichst selbstständig leben können. Viele der Kids die ich kennengelernt habe, werden das aufgrund der Schwere ihrer Beeinträchtigung aber niemals können

Sie werden was niemals können? Völlig selbstständig leben: Kann gut sein. *Möglichst* selbstständig, wie du es selbst als Ziel formulierst, im Rahmen ihrer Möglichkeiten: Warum nicht?

Zitat von plattyplus

Kätzerisch

Was ist das? Adjektiv zu Katze?

Zitat von plattyplus

Durch die Inklusion bremsen wir die "normalen" Schüler aus, diese erwirtschaften dann in Zukunft weniger Steuern

Wie kommst du darauf? Die Studienlage ist meines Wissens doch, dass Inklusion leistungsstarken und durchschnittlichen SuS in ihrer Entwicklung nicht schadet?

Zitat von Animari

LE= zieldifferent also gar keine Noten, nur Wortgutachten.

Das ist bundeslandabhängig. Dazu gibt es aktuell auch einen anderen Thread.

Zitat von plattyplus

und darum bringt es nichts sie durch den normalen Unterricht zu quälen

Wenn der Unterricht für die SuS mit Förderbedarf eine Qual ist und ihnen nichts bringt, sollte dann nicht die erste Maßnahme sein, den Unterricht entsprechend anzupassen, dass er allen SuS etwas bringt und keine Qual darstellt?

Zitat von Gymshark

An welchen Stellen im Leben gibt es denn streng genommen regelmäßig Berührungspunkte zwischen Menschen unterschiedlicher kognitiver Voraussetzungen?

Ist das nicht eigentlich ein Argument für schulische Inklusion? Damit Kinder von klein auf (am besten schon Kiga oder davor) lernen, dass es normal ist, verschieden zu sein, und langfristig dann vielleicht gesamtgesellschaftlich mehr Berührungs punkte entstehen? Teilhabe im normalen Leben sollte doch das Ziel sein?

Zitat von aviator

Von der Förderschule GE, zu der ein weiterer Kollege ich sollen, weiß ich, dass die selbst im letzten Jahr Personal an eine Grundschule abgeben mussten.

Aber im Rahmen von sonderpädagogischen Tätigkeiten an der Grundschule, nehme ich an?

Eine "normale" Abordnung oder Versetzung mit Tätigkeit als GS-Lehrkraft wäre, solange die Besoldungsdifferenz besteht, doch nicht amtsangemessen, wenn ich das in diesem Thread richtig verstanden habe?